

# Köln

Filme und Clips rund um die Kölner Verkehrs-Betriebe finden sich im Internet:

 [www.youtube.com/kvbag](https://www.youtube.com/kvbag)



## PUNKTLANDUNG

Die Baumaßnahme im Bereich Appellhofplatz und Poststraße wurde planmäßig beendet

3

## RÜCKBLICK

Die Höhepunkte des Jahres 2019 bei den Kölner Verkehrs-Betrieben in Wort und Bild

4

## KUNSTSERIE

Das steckt hinter den Fotocollagen in der U-Bahn-Haltestelle „Neumarkt“

8

Die neue Buslinie 171 verbindet künftig Mülheim und Kalk direkt mit der Innenstadt (Foto: Anemüller)

## Drei neue Buslinien sollen Stadtbahn entlasten



### Fahrplanwechsel zum 15. Dezember – Erhebliche Verbesserungen im ÖPNV-Angebot der Kölner Verkehrs-Betriebe

Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember gibt es zahlreiche Verbesserungen im Bus- und Stadtbahnbetrieb der KVB. Das Angebot wird stark ausgeweitet, insgesamt fährt die KVB dann rund 180.000 Kilometer pro Jahr mehr im Stadtbahnverkehr und rund 700.000 Kilometer pro Jahr zusätzlich im Busverkehr.

**Mehr Attraktivität.** Ein Kernpunkt: Mit drei neuen Buslinien sollen die Kapazitäten auf der Ost-West-Achse erhöht und unter anderem die Stadtbahn-Linie 1 entlastet werden. Ziel ist die weitere Attraktivierung des ÖPNV, um mehr Autofahrer zum Umstieg auf Bus oder Bahn zu bewegen. Dabei sollen die neuen Linien zugleich einen Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität unter anderem im Kölner Westen leisten.

**Ohne Umsteigen in die City.** Die neuen Linien 172 und 173 schaffen für die Fahrgäste aus den nördlich und südlich der Aachener Straße

gelegenen Stadtteilen wie etwa Widdersdorf, Lövenich, Weiden, Müngersdorf und Junkersdorf montags bis freitags (7–9 Uhr und 15–19 Uhr) eine umstiegsfreie Verbindung in die City. Zudem entstehen neue Direktverbindungen zum Hauptbahnhof. Ab Höhe Militärringstraße fahren die Busse über die Aachener Straße auf einer eigenen Busspur, im weiteren Verlauf über Bf West, Friesenplatz und Magnusstraße/Komödienstraße zum Bahnhof. Dabei wird der Abschnitt zwischen Widdersdorf oder Weiden und der Haltestelle „Eupener Str.“ morgens nur Richtung Innenstadt sowie nachmittags nur stadtauswärts bedient. Zwischen Eupener Straße und Hauptbahnhof sind die Linien immer in beide Richtungen unterwegs.

**Im Zehn-Minuten-Takt.** Die Linie 171 rollt montags bis freitags zwischen circa 6.30 und 9.30 Uhr sowie zwischen etwa 15 und 19 Uhr im Zehn-Minuten-Takt. Sie verkehrt ab der

Haltestelle „Wiener Platz“ auf dem Weg der bestehenden Linie 159 durch Buchforst und Kalk bis zur Haltestelle „Walter-Pauli-Ring“. Dann geht es weiter über Deutzer Ring und Severinsbrücke. Auf dem Weg zum Hauptbahnhof über Tel-Aviv-Straße, Nord-Süd-Fahrt und Tunisstraße richtet die KVB drei Haltestellen „Blaubach“, „Offenbachplatz“ und „Unter Sachsenhausen“ ein. Zu einem späteren Zeitpunkt soll eine Verknüpfungshaltestelle an der Severinstraße eingerichtet werden.

 **Homepage**

#### Im Überblick

Alle Informationen rund um den Fahrplanwechsel gibt es auf der KVB-Internetseite unter: [www.kvb.koeln/fpw](https://www.kvb.koeln/fpw)

## KVB weitet Nachtverkehr aus

### Stadtbahn-Linie 3 fährt ganztägig bis nach Thielenbruch

Die KVB weitet ihr Angebot aus. So fahren beispielsweise montags bis freitags tagsüber alle Bahnen der Linie 3 bis Thielenbruch. Das bedeutet eine Entlastung der zwischen Buchheim und Thielenbruch parallel verkehrenden Linie 18. Auf der Linie 17 rollen die Züge in deutlich erweiterten Zeitbereichen von dann circa 6.45 bis circa 10 Uhr und von etwa 15.30 bis etwa 20 Uhr die Bahnen bis beziehungsweise ab Sürth. Der Einsatz verschiedener Bus-Linien (darunter 130, 131, 135 und 154) am Abend und an Wochenenden wird ebenfalls ausgeweitet.

**Dichtere Taktung.** Erstmals fährt die Linie 13 nachts am Wochenende und vor Feiertagen durchgehend im Halbstundentakt. Die Bus-Linie 132 bekommt in diesen Nächten mehr Betrieb im 30-Minuten-Takt. Die Stadtbahn-Linie 18 fährt bis etwa 1 Uhr südlich von Schwadorf nicht mehr nur

im 60-Minuten-Takt, sondern dann im 30-Minuten-Takt bis Bonn und zurück. In Wochenend- und Feiertagsnächten werden die Fahrten über Schwadorf gleichfalls hinaus bis Bonn verlängert, sodass erstmalig auf der Linie 18 ein Nachtverkehr bis Bonn (im 60-Minuten-Takt) entsteht.



Auf vielen Strecken verdichtet die KVB ab Mitte Dezember den Fahrplankontakt

## Erfolgreiche Seilbahn-Saison

Rund 362.000 Fahrgäste stiegen seit dem Neustart der Kölner Seilbahn im März dieses Jahres in die Gondeln ein. Es war die siebtbeste Saison seit 1992. Dabei kam es wetterbedingt an zehn Tagen zur Einstellung des Betriebes, an 19 Tagen musste die Seilbahn über längere Zeit pausieren, hinzukamen einige kurzzeitige Unterbrechungen. Die reduzierte „Windgrenze“ – die Gondeln müssen ab einer Windgeschwindigkeit von zwölf Metern pro Sekunde stillstehen – ist Folge einer Havarie im Jahr 2017. Um Fahrgäste möglichst früh über Betriebsunterbrechungen informieren zu können, wurde ein Online-Ticker eingeführt. Kurz vor Ostern 2020 starteten die Gondeln in die neue Saison.



Kurztakt

Vogelsanger Büdchen  
Wieder geöffnet



Der Kiosk am Vogelsanger Markt ist wieder geöffnet. Die KVB als Eigentümer und die Stadtwerke Köln GmbH (SWK), die das Gebäude für die KVB verwaltet, freuen sich, dass so diese Institution fortbesteht. Nachdem sich der vorherige Pächter im Herbst zurückgezogen hatte, hatten die SWK – unterstützt durch eine entsprechende Berichterstattung in den Medien – einen neuen Betreiber gesucht. Der jetzige Pächter, der seit vielen Jahren im Veedel wohnt, hatte unter mehreren Bewerbern den Zuschlag bekommen.

Festtagsverkehr  
Geänderte Fahrpläne

An Heiligabend fährt die KVB bis 15 Uhr nach dem Samstagsfahrplan. Danach sind die Bahnen im 30-Minuten-Takt unterwegs. Für Busse gibt es einen geänderten Fahrplan, der in den Fahrzeugen ausliegt oder online einsehbar ist. Am 25. und 26. Dezember wird nach dem Sonntagsfahrplan gefahren. Am 31. Dezember fahren die Busse und Bahnen nach dem Samstagsfahrplan mit Nachtverkehr. Die Bahnen verkehren bis 2.15 Uhr im 15-Minuten-Takt und dann alle 30 Minuten. Aus Sicherheitsgründen wird die Deutzer Brücke gesperrt. Die Linien 1, 7 und 9 enden an den Haltestellen „Deutz Messe“, „Deutzer Freiheit“ und „Neumarkt“. Um in der Innenstadt die Rheinseiten zu wechseln, können Fahrgäste die Linien 3 und 4 nutzen.

Mobilitätspartner  
Kultur für alle



Im November fand die diesjährige Museumsnacht statt. Kulturfreunde konnten Ausstellungen in 49 Häusern besuchen, an Workshops teilnehmen und anschließend auf einer Party feiern. Der Verlag stadtrevue und die Stadt als Veranstalter luden ein, in neue Welten einzutauchen. Dabei übernahm die KVB erneut die Rolle des Mobilitätspartners. Auf vier Shuttle-Linien fuhren Busse und trugen nach dem Motto „Kultur für alle“ dazu bei, dass alle Interessierten die Nacht flexibel gestalten konnten. Alle großen Museen in Köln sind gut mit dem ÖPNV zu erreichen. Daher müssen weder junge noch ältere Menschen auf diese Angebote verzichten, weil sie eine Einrichtung nicht erreichen können.

Ständige Weiterentwicklung  
Kunden machten Vorschläge für Verbesserungen der KVB-App

Die KVB nimmt ihre Kunden mit – nicht nur in Bus und Bahn sowie auf dem Rad, sondern ebenso, wenn es um die Weiterentwicklung ihrer App geht. Die Applikation ist seit Januar 2019 für Apple- und Android-Smartphones kostenlos verfügbar. Rund 410.000 Nutzer haben auf diesem Wege schon ein Ticket gekauft, insgesamt mehr als 2,3 Millionen Fahrtscheine haben Kunden bisher über die KVB-App erworben.

**Wünsche äußern.** Rund 40 Kunden nahmen Anfang November an einer Befragung zur KVB-App in Form einer „Fokusgruppe“ teil. In drei Kunden wurde geprüft und diskutiert, was die Software schon alles kann, was gut funktioniert, was noch nicht problemlos läuft und was sich die Nutzer zusätzlich wünschen. Ein Leitfaden führte die Teilnehmer durch die Umfrage. Diese konnten sich direkt zu Funktionen, Problemen und Wünschen äußern. Ein Vergleich mit anderen Bus- und Bahn-Apps stand ebenfalls auf der Agenda.

Fahrgäste bewerten die Technik als selbst erklärend

**Einfache Registrierung.** Der Monitor mit sogenannten Echtzeit-Abfahrten der jeweiligen Haltestelle, die Fahrplanauskunft mit Haltestellen-, Adress- und POI-Suche sowie der Ticketkauf kommen sehr oft zum Einsatz, so die Erkenntnis aus den Gruppengesprächen. Der Registrierungsprozess für den Ticketkauf wurde durchweg als selbst erklärend bewertet.

**Hilfreiche Anregungen.** Die Kunden formulierten zudem einige hilfreiche Vorschläge zur Änderung der Benutzerführung beziehungsweise zur Anpassung der App. Einige der gewünschten



Im Rahmen einer Befragung konnten die Teilnehmer ihre Meinung kundtun

Erweiterungen oder neuen Funktionen hat das Verkehrsunternehmen schon auf die To-do-Liste für den Hersteller gesetzt. Andere diskutierte Eigenschaften sowie Verbesserungen werden aufgegriffen und bald gemeinsam mit dem beauftragten technischen Dienstleister auf Umsetzbarkeit geprüft.

**Positives Feedback.** Insgesamt stieß die KVB-App auf positives Feedback. Als besonders erfreulich empfanden die Kunden ihre Beteiligung

an der Weiterentwicklung der Software. Die KVB erfährt über diese Art der Beteiligung „live und ungeschminkt“, was die Kunden wünschen sowie brauchen und dankt an dieser Stelle nochmals den Teilnehmern. In der Vergangenheit hatte das Verkehrsunternehmen seine Fahrgäste bereits bei Themen wie der Neugestaltung von Haltestellenlageplänen einbezogen. Außerdem war ihre Meinung zu Funktionswünschen für neue Monitore in Bus oder Bahn sowie in anderen Bereichen gefragt.

Zusatzfahrten gegen den Stau

In der Vorweihnachtszeit verstärken die Kölner Verkehrs-Betriebe ihr Bus- und Bahnangebot

Wer an den kommenden beiden Samstagen die Innenstadt besuchen möchte, sollte in die Busse und Stadtbahnen der KVB steigen. Am 14. und 21. Dezember wird von 11.30 bis etwa 20 Uhr die Linie 1 zwischen Junkersdorf und Brück verstärkt. Zudem wird die Anzahl der Fahrten auf der Linie 9 im Abschnitt zwischen Ostheim und Neumarkt zwischen 10.30 und 20 Uhr verdoppelt. Die KVB möchte mit dieser Betriebsverstärkung dem Stau in der Innenstadt entgegenwirken. Am Sonntag, 15. Dezember, findet zudem ein verkaufsoffener Sonntag (13–18 Uhr) in der City statt. An diesem Nachmittag stockt das Verkehrsunternehmen die Linie 1 von 12.30 bis 18.30 Uhr gleichfalls entsprechend auf. Im Busverkehr fahren auf der Linie 132 von circa 9 bis 14 Uhr im Abschnitt zwischen Meschenich und Heumarkt mehr Fahrzeuge. Im Zeitfenster zwischen 14 und

20 Uhr verdichten Zusatzbusse mit der Kennung „E132“ den normalen Liniendienst zwischen Heumarkt und Meschenich in südlicher Richtung. Auf der Linie 159 kommen zwei zusätzliche Busse ebenfalls zum Einsatz.

**Pkw stehen lassen.** Besucher des Kölner Zentrums, die an den Samstagen vor dem Fest mit dem Auto in Richtung Köln fahren müssen, können ihren Pkw vor der City stehen lassen. Die Parkhäuser Lanxess-Arena, Kaiser-Wilhelm-Ring und Haus Vorst bieten sich dafür an. Die Parkscheine dieser Pkw-Abstellmöglichkeiten gelten – soweit zwischen 9 Uhr und 16 Uhr ausgestellt – als Kombiticket zur Nutzung der KVB, vergleichbar einem 24StundenTicket 5 Personen in der Preisstufe 1b. KVB, VRS, Stadt Köln und die Parkhausbetreiber haben dazu erneut eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.



Entspannt zum Weihnachtsmarkt mit Bus und Bahn

Die Anlage bietet Platz für knapp 300 Pkw; kleines Foto: strahlende Gesichter bei der Eröffnung

Bequem und schnell in die Stadt



Neue P&R-Anlage in Porz-Wahn eröffnet – Möglichkeit zur Erweiterung

Die KVB hat ihre neue P&R-Anlage in Porz-Wahn in Betrieb genommen. Neben dem dortigen S-Bahnhof gelegen, finden nun 298 Pkw von ÖPNV-Nutzern auf drei Ebenen Platz. Pendler können in die S-Bahn-Linien 12, 13 und 19 sowie in insgesamt acht Bus-Linien umsteigen. Damit ist diese P&R-Anlage die sechstgrößte Anlage im Gebiet des Verkehrsunternehmens. Die KVB betreibt 24 P&R-Anlagen mit derzeit 4.829 Stellplätzen. Die größte Anlage befindet sich mit 635 Abstellmöglichkeiten in Weiden-West, gefolgt von der P&R-Anlage Haus Vorst in Marsdorf mit 621 Plätzen.

**Beteiligung der Stadt.** Die neue Anlage in Porz-Wahn hat rund 5,3 Millionen Euro gekostet, von denen der Bund 3,8 Millionen Euro aus Mitteln nach dem Kommunal-Investitionsförderungs-

gesetz beiträgt. Die Stadt beteiligt sich mit 900.000 Euro aus der Stellplatzabgabe. Die Anlage ist ausbaufähig: Falls die Nachfrage den Bedarf belegt, können auf zwei weiteren Etagen insgesamt 210 weitere Stellplätze entstehen. Stefanie Haaks, Vorstandsvorsitzende der KVB: „P&R ist ein strategischer Baustein unserer Mobilitätsstrategie. Wer in Wahn in die S-Bahn der Deutschen Bahn umsteigt, ist beispielsweise in etwa 15 Minuten am Kölner Hauptbahnhof und legt die rund 18 Kilometer lange Strecke in die City umwelt- und klimafreundlich zurück. Das ermöglicht eine Mobilität, die die Innenstadt entlastet.“

**Emissionen reduzieren.** Allein auf den Kohlendioxid-Ausstoß bezogen, wird der Zusammenhang mit dem Klima- und Umweltschutz ersichtlich. Wird ein Kleinwagen zugrunde gelegt, der laut



DEKRA 127,3 Gramm Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) je Personen-Kilometer ausstößt (Benziner, Verbrauch von 5,9 Litern je 100 Kilometer), dann vermeidet der Umstieg in Porz-Wahn auf dem 18 Kilometer langen Weg in die City etwa 2,3 Kilogramm CO<sub>2</sub> je Person und Fahrt. Ein Pendler, der an 220 Tagen im Jahr hin- und zurückfährt, vermeidet damit rund eine Tonne Kohlendioxid.

**Günstiges Parken.** Zudem nehmen Autos, die außerhalb der Innenstadt abgestellt werden, in der verdichteten City keinen weiteren Raum ein. Wer dort im öffentlichen Raum parken muss, zahlt je Stunde bis zu vier Euro. In den P&R-Anlagen der KVB, die für Umsteiger in den ÖPNV gedacht sind, ist das Parken kostenfrei, sofern ein gültiges VRS-Ticket vorgezeigt werden kann. Anderenfalls kostet jeder angebrochene Tag 2,5 Euro.



Alexander Kreuzer (l.) und Ulrich Utzerath mit ihrer Entwicklung

Ausgezeichneter Gleisbau der KVB

Pfiffige Experten erhalten Qualitäts- und Innovationspreis

Alexander Kreuzer und Ulrich Utzerath von der KVB wurden mit dem „Qualitäts- und Innovationspreis Gleisbau 2019“ der Überwachungsgemeinschaft Gleisbau ausgezeichnet. Die Juroren haben die Einreichung „Dübelanierung auf fester Fahrbahn“ als „sehr interessant, wirtschaftlich reizvoll und innovativ“ bewertet. Letztmalig hatte 2011 ein Verkehrsunternehmen den Preis gewonnen, seitdem siegten Bau- oder Industriefirmen. Die Ehrung würdigt innovative Ideen zur Entwicklung, Planung oder Ausführung von Gleisarbeiten. Die KVB-Mitarbeiter hatten eine Metallschablone entwickelt, mit der defekte, in Beton eingelassene Schwellenschrauben saniert werden können. Der Vorteil der Schablone liegt in einer erheblichen Zeit- und Kostenersparnis. Der ordnungsgemäße Zustand einer Gleisanlage ist wesentlich für den Schienenverkehr.



Die Arbeiter bewältigten die Aufgabe mit Bravour

Kurztakt

Infrastruktur  
Gleisbau am  
Barbarossaplatz



Die KVB hat am Barbarossaplatz einen weiteren Abschnitt der Schieneninfrastruktur erneuert. Dort tauschte das Unternehmen eine Weiche sowie eine Gleiskreuzung aus und ersetzte verschiedene Holzschwellen durch Betonschwellen. Anschließend wurden die Fahrbahnen wieder durch Füllbeton und Asphaltdecken komplettiert. In die zeitlich sehr eng getaktete Baumaßnahme investierte die KVB rund 450.000 Euro. Bereits im vergangenen Jahr fand der erste Teil der Infrastrukturmodernisierung statt; sie soll im kommenden Jahr abgeschlossen werden.

Broschüre  
Erneute Zertifizierung

Der Betrieb der KVB führte 2018 zu Emissionen des Stickstoffoxids (NO<sub>x</sub>) in Höhe von lediglich 0,13 Gramm NO<sub>x</sub> je Personen-Kilometer. Durch die Nachrüstung der Dieselflotten sinken die Emissionen weiter. Über diesen Wert und weitere Zahlen zum Klimaschutz berichtet die KVB in ihrer Umwelterklärung 2019. Die Broschüre „Saubere Luft für Köln“ ist ein Ergebnis der jüngsten Begutachtung und Validierung nach dem Standard EMAS (Eco-Management und Audit Scheme). Sie enthält relevante Themen, beschreibt das KVB-Umweltmanagement und benennt die aktuellen Umweltziele. Bezug über E-Mail an: [stephan.anemuller@kvb.koeln](mailto:stephan.anemuller@kvb.koeln)

Barrierefreiheit  
Wichtige Maßnahmen



Die Stadt Köln plant den barrierefreien Ausbau der Stadtbahn-Haltestellen „Friesenplatz“ und „Barbarossaplatz“. Die Haltestelle „Friesenplatz“ (Foto) ist mit rund 47.000 Fahrgästen pro Tag und fünf Linien auf zwei Fahrebenen einer der zentralen Knotenpunkte des ÖPNV in Köln. Benötigt werden insgesamt fünf Aufzüge. Hinzu kommen ein Blindenleitsystem und die brandschutztechnische Sanierung der Haltestelle. Gerecht wird mit Gesamtkosten von rund 18 Millionen Euro. Bei der Haltestelle „Barbarossaplatz“ geht es um die Bahnsteig-anhebung für die Linien 16 und 18. Prognostiziert werden dort Gesamtkosten von etwa zwei Millionen Euro.



## Kurztakt

### Spende I

#### Hilfe im Alltag



Die Kunden der KVB unterstützen die Nachbarschaftsarbeit von Kölsch Hätz in Ehrenfeld mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro. Das Geld wurde im Rahmen des Tages der offenen Tür bei der KVB gesammelt. Aktuell sind 31 Menschen in Ehrenfeld ehrenamtlich für die ökumenische Organisation im Einsatz. Sie helfen Nachbarn – meist älteren Menschen – bei alltäglichen Dingen. Dadurch ist es den Menschen möglich, ein eigenständiges Leben in gewohnter Umgebung zu behalten. Die Summe wird für Qualifizierung und Fortbildung der Helfer verwendet.

www.koelschhaetz-im-veedel.de

### Spende II

#### Sonne schenken



KVB-Fahrgäste unterstützen den Verein Kölner Klinikclowns mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro. Das Geld kam beim Tag des offenen Denkmals im Straßenbahn-Museum Thienlenbruch zusammen. Die derzeit 13 Klinikclowns besuchen in etwa 20 Kölner Einrichtungen kranke Menschen – häufig Kinder oder Menschen mit unheilbaren Krankheiten –, wirken in Altenheimen und Hospizen. Es geht den Künstlern immer darum, „etwas Sonne“ in den schweren Alltag dieser Menschen zu bringen, Kraft und Optimismus zu schenken.

www.koelner-klinikclowns.de

### Spende III

#### Prothese für Namal

Der junge Elefant Namal, der im „Elefant Transit Home“ in Sri Lanka lebt und eine neue Prothese benötigt, bekommt Hilfe aus Köln. Denn KVB-Kunden spenden 400 Euro, die auf dem Klimatag im Kölner Zoo zusammenkamen. Namal geriet 2011 in eine Drahtschlinge, die sein Bein so verletzte, dass ein Unterschenkel amputiert werden musste. Durch das Wachstum des Dickhäutlers wurde die erste Prothese zu klein und muss ersetzt werden. Der Kölner Zoo engagiert sich für den Schutz der Elefanten vor Ort. So ist Brian Bastone, Exp-Pfleger des Tierparks, als Projektbegleiter ein wichtiges Verbindungsglied.

# Das Jahr der KVB im Rückblick

## Köln hebt ab

Gut eineinhalb Jahre ist sie nicht gefahren – zum Saisonstart 2019 nimmt die Kölner Seilbahn den Betrieb wieder auf. Nach der Havarie 2017 ist vieles untersucht, überprüft und technisch angepasst worden. Mehr als 362.000 Menschen schwebten seitdem über den Rhein.



# 2019

## Haaks wird neue Chefin

Stefanie Haaks tritt im März ihr Amt als neue Vorstandsvorsitzende der KVB an. Die gebürtige Lübeckerin wird Nachfolgerin von Jürgen Fenske, der Ende 2018 in Ruhestand geht. Haaks, ausgebildete Steuerberaterin, war zuletzt Kaufmännische Vorständin der Stuttgarter Straßenbahnen AG.



## Preise für E-Mobilität

Die KVB und ihr Technik-Vorstand Jörn Schwarze gewinnen zwei EBUS-Awards. Weitere Auszeichnungen gehen an den Bushersteller VDL und den Ladeinfrastruktur-Hersteller Heliox. So viele Auszeichnung eines Projektes mit dem bedeutendsten E-Mobilitätspreis gab es noch nie. Die Umstellung der Bus-Linie 133 auf Batteriebusse ist gelungen und Vorbild für andere.

## Gratulation an die Universität

Die KVB gratuliert der neuen Universität mit einem besonderen Geschenk zum 100-jährigen Bestehen: Eine speziell gestaltete Stadtbahn wird mindestens zwei Jahre auf den Niederflerstrecken des Netzes unterwegs sein. Sie soll die seit jeher enge Verbindung zwischen Stadt und Uni betonen.



## Blick hinter die Kulissen

Rund 2.500 Besucher nutzen am Tag der offenen Tür die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Verkehrsunternehmens zu werfen: bei Führungen durch Leitstelle und Werkstatt, Fahrten mit dem „Finchen“ (Foto), Präsentationen von Schienenschweißen, Stadtbahn-Flotte, E- und Hybridbus, KVB-Rad und vielem mehr.



## Wachsendes Angebot

Seit 2015 gibt es das KVB-Rad. Dieses Angebot ist seitdem immer wieder gewachsen. Bus nicht so häufig fährt oder ganz Köln ausgeliehen werden. Jährlich wird 1,2 Millionen Mal aufgestiegen, für durchschnittlich 1,7 Kilometer. Die Bike schließt Lücken, wenn der Stadtbahn-Haltestelle zu weit entfernt liegt.



## Bauen im Untergrund

20 Jahre fahren die Bahnen durch den Innentunnel, dann muss saniert werden. Wie ein Hobel reiben die Räder an den Schienen. In nur 14 Tagen werden Weichen und Kreuzungen erneuert, die Kosten liegen bei 2,5 Millionen Euro (mehr auf Seite 3).



## Bahn wirbt für Vielfalt



KVB und Stadt Köln werben mit einer „Vielfalt-Bahn“ für ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander. Anlass für die besondere Gestaltung der Stadtbahn mit Begriffen wie „weltoffen“ und „bunt“ ist die Erinnerung an den sogenannten Stonewall-Aufstand in der New Yorker Christopher Street vor 50 Jahren.

## Lager bereits fertig

Die neue Abstellanlage in Weidenpesch wächst. Bald werden dort bis zu 32 Stadtbahnen ihre Heimat haben. Die große Halle bekommt bereits ihr Dach, das Fahrdienstgebäude nimmt Form an. Fertig ist bereits das neue Lager: Bis zu 1.000 Paletten werden dort für die Hauptwerkstatt eingelagert.



## KundenCenter eröffnet

Die KVB eröffnet ein neues KundenCenter in zentraler Lage direkt am Chlodwigplatz. In den neuen Räumlichkeiten entsteht auf rund 200 Quadratmetern

ein attraktives, geräumiges und modern eingerichtetes KundenCenter, in dem die Fahrgäste das komplette Mobilitätsangebot der KVB finden.



## Grünes Siegel

Der Fahrgast will von A nach B und sich dabei umweltfreundlich verhalten. Mit Bus und Bahn kann er das. Denn die KVB hat sich erneut prüfen lassen – mit guten Ergebnissen. Bereits seit 20 Jahren ist das Verkehrsunternehmen nach dem europäischen Standard EMAS zertifiziert.



## Schadstoffe reduziert

109 Dieselbusse der KVB und ihrer Tochter Schilling werden mit Katalysatoren nachgerüstet. NO<sub>x</sub>-Buster reduzieren die Stickoxide um mindestens 85 Prozent. Der Bund beteiligt sich mit 80 Prozent an der Finanzierung. Die KVB zeigt: Es gibt gute Chancen bei der Luftreinhaltung, jetzt muss die große Masse der Pkw folgen.

## Interview

„Die Qualität steht im Mittelpunkt“

Stefanie Haaks, die Vorstandsvorsitzende der KVB, über künftige Ziele



1. Frau Haaks, die KVB hat 2019 eine ganze Reihe von Projekten realisiert oder angestoßen. Was sind die Pläne und Ideen für das kommende Jahr?

Im Mittelpunkt steht für uns die Betriebsqualität. Wir werden unsere Anstrengungen, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit unseres Bus- und Bahnbetriebs zu verbessern, konsequent weiterführen. Darauf hat der Kunde einen Anspruch, das ist unser Kerngeschäft, an dem wir gemessen werden.

2. Wie wollen Sie das erreichen?

Wir haben die Ausbildungskapazität in unserer Fahrschule für ein Jahr fast verdoppelt und sind dabei, die Prozesse in den Werkstätten zu optimieren. Wir wollen ab Herbst 2020 möglichst keine Ausfälle aufgrund von Fahrzeug- oder Fahrer-mangel mehr haben.

3. Das wäre eine Stärkung des Umweltverbundes.

Ja, ebenso wie der Ausbau unseres KVB-Leihbikes. Im Laufe des Jahres 2020 wird das Angebot auf das gesamte Stadtgebiet ausgeweitet, dann werden rund 3.000 Bikes verfügbar sein – mehr als doppelt so viele wie zurzeit.

4. Was gibt es sonst für Pläne?

Eine Menge. Wir wollen ein sogenanntes On-Demand-Angebot starten, also die Feinerschließung von Stadtvierteln mit Kleinbussen. Es läuft die Beschaffung von 53 E-Bussen, mit denen 2021 sechs neue Linien befahren werden sollen, und bereits Ende des Jahres 2020 kommen voraussichtlich die ersten neuen Hochflurfahrzeuge. Außerdem sollen vier weitere Stadtbahn-Haltestellen mit WLAN ausgerüstet werden. Und wir werden uns weiterhin um die Erhalt und die Pflege unserer Infrastruktur kümmern, unsere tolle App weiterentwickeln und uns um weitere Innovationsthemen rund um die Mobilität kümmern, um unserem Anspruch, der Mobilitätsdienstleister der Stadt zu sein, auch tatsächlich gerecht zu werden.



KurzTakt

„Rotes Haus“

Wiederaufbau beginnt

Das „Rote Haus“ am Alter Markt wurde im Zuge des U-Bahn-Baus zurückgebaut. Der Wiederaufbau, der nun beginnt, hat keine Auswirkungen auf den Stadtbahnbetrieb. Durch die Umsetzung von Maßnahmen, die wegen des Brandschutzes vorgenommen werden mussten, konnte eine ansonsten erforderliche Sperrung der Haltestelle für die Dauer der Arbeiten vermieden werden. Ganz ohne Beeinträchtigungen kann der Wiederaufbau des „Roten Hauses“ aber leider nicht realisiert werden: Die Treppe des Ausgangs Nord muss ab dem 2. Januar bis Ende Februar 2020 gesperrt werden, um dort befindliche Einbauten zu entfernen.

Im Anschluss erfolgen notwendige Tätigkeiten an einem Entrauchungsschacht. Dafür muss der Aufgang Richtung Rathaustruppe vom 2. bis zum 27. März 2020 wieder geöffnet werden. Danach ist eine Nutzung des Ausgangs Nord bis Ende März 2021 nicht mehr möglich. Auch der Aufzug wird vom 2. Januar 2020 bis zum 31. März 2021 außer Betrieb genommen. Fahrgästen, die am Rathaus ein- oder aussteigen möchten, steht der südliche Ausgang auf dem Alter Markt zur Verfügung. Die KVB wird die Haltestelle entsprechend ausschildern und Informationstafeln anbringen. Das Unternehmen bittet die Fahrgäste für die unvermeidbaren Einschränkungen um Verständnis.



Impressum

Kundenzeitung der  
Kölnr Verkehrs-Betriebe AG  
KVB Unternehmenskommunikation  
Scheidtweilerstraße 38 | 50933 Köln

VERANTWORTLICH: Matthias Pesch  
REDAKTION: Stephan Anemüller, Gudrun Meyer, Matthias Pesch  
MITARBEIT: Dirk Rosin, Jürgen Toepsch

FOTOS: Stephan Anemüller, Smilla Dankert, Vera Drewke, Anja Höhn, Ulrich Kaifer, Gudrun Meyer, Matthias Pesch, Christoph Selbach, KVB

LAYOUT UND PRODUKTION:  
Creative DuMont Rheinland GmbH,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Geschäftsführung: Kay Clauberg,  
Karsten Hundhausen  
Redaktion: Martin Fernholz  
Layout: Mario Klenner

MEDIAVERKAUF:  
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH,  
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln  
Geschäftsführung: Carsten Groß,  
Karsten Hundhausen, Matthias Litzenburger

VERLAG:  
M. DuMont Schauberg, Expedition der  
Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG,  
Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln

DRUCK:  
DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG,  
Amsterdamer Straße 192 | 50735 Köln



# Wolkenbruch am Weihnachtsbaum

## Adventssingen mit dem KVB-Orchester auf dem Severinskirchplatz in der Südstadt endete wegen starken Regens leider vorzeitig

Bereits zum zwölften Mal fand am Nikolausabend das vorweihnachtliche Mitsingkonzert auf dem Severinskirchplatz statt, zu dem die Kölner Verkehrs-Betriebe und die IG Severinsviertel in jedem Jahr gemeinsam einladen. Die Veranstaltung hat inzwischen Tradition, und obwohl es den ganzen Tag über bereits rübe sowie ungemütlich war und auch mal richtig geschüttet hatte, kamen rund 200 Kölnerinnen und Kölner aller Altersklassen – Anwohner, Geschäftsleute und Besucher des Veedels –, um an dem rund 14 Meter hohen Weihnachtsbaum gemeinsam zu singen.

**Lustige Lieder.** Das KVB-Orchester war in diesem Jahr mit knapp 30 Musikern vertreten und spielte so bekannte wie festliche Melodien. Zu Beginn der Veranstaltung verteilten Mitarbeiter der KVB Liederhefte, damit alle Veranstaltungsbesucher

die Texte hatten und kräftig mitsingen konnten. Mit von der Partie waren erneut die Pänz des Kinderchors der Grundschule Zugweg mit ihrem Leiter Bruno Praß. Der ehemalige Direktor ist seit einigen Jahren im Ruhestand, betreut die Musikgruppe aber weiterhin. Von Praß auf der Gitarre begleitet, präsentierten die Kinder lustige

» Erlös geht an die Begegnungsstätte Vringstreff e. V.

kölsche Weihnachtslieder. Die IG Severinsviertel verkaufte Kinderpunsch und Glühwein. Geplant war, den Erlös dem Vringstreff e. V. zu spenden – einer Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Wohnung, unterschiedlicher Religion und Kultur in der Kölner Südstadt.

## Entdeckungstouren durch die Domstadt

### Neues Buch „Wald in Köln – 15 Routen von Grün zu Grün umweltfreundlich mit der KVB“

Köln ist grün. Das ist an sich keine ganz neue Erkenntnis. Aber wie vielfältig dieses grüne Köln ist und wie leicht sich die vielen grünen Oasen in der Stadt erkunden und erwandern lassen, das beschreibt Franz Josef E. Becker in seinem neuen Buch „Wald in Köln – 15 Routen von Grün zu Grün umweltfreundlich mit der KVB“. Der Autor, seit elf Jahren Wanderführer im Kölner Eifelverein, lädt ein zu Entdeckungstouren kreuz und quer durch die Stadt. Etwa durch den Königsforst, Nüssenberger Busch und Chorbush, durch den Wald am Weißer Bogen, den Inneren und den Äußerer Grüngürtel. Aber es geht ebenso von Esch nach Seeberg, von Sülz nach Bickendorf oder von Zollstock zum Volksgarten. Und alle Ziele sind mit einem Ticket der Preisstufe 1b der Kölner Verkehrs-Betriebe zu erreichen.

**Schöne Fotos.** Natürlich schnuppern die Wanderer dabei zugleich ein wenig städtisches Flair. „Stadt ist impulsiv

es Leben und in Köln verbunden mit Inseln der Erholung im Grünen“, beschreibt Becker die hiesige Situation. „Man muss nur selber losgehen – und Staunen und Glücksgefühl und Kenntnis der Stadt stellen sich von selber ein.“ Der Autor liefert nicht nur genaue Tourenbeschreibungen, sondern zudem Informationen zu den Baumbeständen, zur Landschaftsgeschichte und einigem mehr. Schöne Fotos illustrieren die einzelnen Kapitel, die Becker zusätzlich mit Karten, Einkehrmöglichkeiten und den Hinweisen zur Anbindung an den ÖPNV ergänzt.

Info Im Handel erhältlich  
Das Buch ist im Gaasterland Verlag erschienen und zum Preis von 12,90 Euro im Buchhandel erhältlich.

Das KVB-Orchester trotzte dem Wetter und stimmte die Zuhörer auf die Weihnachtszeit ein



**In Sicherheit gebracht.** Leider kam diesmal nicht viel Geld zusammen, und das Mitsingkonzert dauerte nicht wirklich lang. Denn Petrus machte die Himmelsschleusen weit auf, und es regnete plötzlich so stark, dass kein Halten mehr war: Die Eltern sammelten die Kinder ein, bevor diese klitschnass wurden. Das Orchester brachte erst seine Instrumente und dann sich selbst in Sicherheit. Ruckzuck war der Platz leer, die Veranstaltung zu Ende – zurück blieben nur der Glühweinstand und die Stühle für das Orchester.

**Neuaufgabe geplant.** „Schade!“, fanden die Organisatoren und ebenso die Besucher. Aber selbst wenn das Konzert diesmal weitgehend ins Wasser gefallen ist – im kommenden Jahr wird wieder gemeinsam gesungen im Severinsviertel. KVB und IGS wünschen allen Kölschen eine schöne restliche Adventszeit und frohe Weihnachten!



Natur und Architektur erkunden Wanderer auf den Touren durch Köln



Echte Hingucker: Wasserbüffel in der Wahner Heide



Sabine Kábbe (kniend) bei einer Übung während der Ausbildung



Plakate in der City machen auf die Kampagne „Köln steht bei Rot!“ aufmerksam

## Die Verkehrswende mit Leben füllen

### Bereits zum siebten Mal fand in NRW der mehrstufige Lehrgang „Kommunales Mobilitätsmanagement“ statt

Die Anforderungen an die Mobilität wachsen und verändern sich. Mehr Umweltverbund, mehr E-Mobilität, stärkere Vernetzung und hohe Flexibilität der Verkehrsmittel. Dabei sollen die gesellschaftlichen Trends konsequent beachtet werden. Zugleich bestehen die „alten“ Anforderungen an die Sicherheit, an Regeln und ebenso an das Kostenbewusstsein weiter. Nicht nur die Verkehrs- und Angebotsplaner müssen diesem Wandel gerecht werden. Kommunen, Verkehrsverbünde und -unternehmen brauchen Menschen, die den Mobilitätswandel gestalten können.

**In die Stadt hinein.** Eine von ihnen ist Sabine Kábbe, Mitarbeiterin der KVB. Sie gestaltet zusammen mit Verantwortlichen bei der Stadt Köln, der örtlichen Polizei, Verkehrswacht und DEVK die Verkehrssicherheitskampagne „Köln steht bei Rot!“. Kábbe trägt diese Aktion in die Stadt hinein, sodass beispielsweise die Passanten in der Schildergasse und die Verkehrsteilnehmer auf den großen Einfallstraßen auf die Plakate mit den Ampelmenschen aufmerksam werden. In Schulen, in Kindergärten und an Kreuzungen taucht Sabine Kábbe mit den grünen und roten Ampelmenschen auf. Aber auch die Sicherheitstrainings mit Schulklassen auf KVB-Betriebshöfen finden Beachtung. Kinder erleben, wie weit der Bremsweg einer Stadtbahn ist und wie sich Fahrgäste an einem Bahnsteig verhalten sollten.

**Die Öffentlichkeit motivieren.** Mobilitätsmanager sind so etwas wie ein „Enzym der Verkehrswende“: Sie übernehmen die Gesamtkoordination innerhalb der Verwaltung, stoßen Projekte an, steuern Entwicklungen, schaffen Bewusstsein und motivieren die Öffentlichkeit. Sie setzen um, was mit Fördergeldern und bestehenden Regelungen erwünscht ist. Ihr Wirken bedeutet Hoffnung, dass die Verkehrswende gelingen kann.

## Notwendige Anpassungen in der Tarifgestaltung

### Zwar steigen zum Jahreswechsel die Ticketpreise bei VRS und KVB, aber dafür gibt es einen Mehrwert bei Zeitkarten sowie einige Angebotsverbesserungen

Der Verkehrsverbund VRS passt seinen Tarif an: Zum 1. Januar 2020 steigen die Preise für verschiedene Tickets im VRS, also auch die der KVB. Denn die Verkehrsunternehmen müssen die steigenden Löhne, Preiserhöhungen für Kraftstoffe, Verbrauchsmaterialien und Ähnliches auffangen. Der Preissteigerung stehen allerdings zahlreiche Angebotsverbesserungen im VRS-Gebiet gegenüber. So fahren die Busse und Stadtbahnen der KVB ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 insgesamt 880.000 Kilometer mehr als zuvor.

**Kleine Kinder fahren kostenfrei.** Mit der Tarifanpassung wird zudem die Mitnahmeregelung verändert. Zukünftig können bis zu drei Kinder in Begleitung eines Erwachsenen, der über eine Zeitkarte wie Monats-, Job- oder SemesterTicket verfügt, werktags bereits ab 15 Uhr kostenfrei mitfahren. Bisher war dies erst ab 19 Uhr möglich. An Samstagen, Sonntagen und Fei-

ertagen gilt dies nach wie vor ganztags. Zudem fahren Kinder unter sechs Jahren immer kostenfrei im deutschen ÖPNV. Das bedeutet, dass dem steigenden Preis des Zeittickets ein größerer Gegenwert entgegensteht. Unter anderem können Eltern ihre Kinder aus der Offenen Ganztagschule dann ohne Mehrkosten abholen. Die Mitnahmeregelung für Personen ab 14 Jahren gilt weiterhin ab 19 Uhr.

**Gültigkeit und Umtausch.** Mit den neuen Ticketpreisen im Verkehrsverbund VRS stellt sich die Frage, was mit alten Papiertickets passiert. Diese Fahrscheine behalten ihre Gültigkeit zum alten Tarif bis zum 31. März 2020. Danach können die Tickets drei Jahre lang in den KundenCentern der KVB umgetauscht werden. Dabei ist nur der Mehrpreis zu zahlen, ausgestellt werden dann aktuelle Tickets. Die KundenCenter befinden sich am Neumarkt (Hugo-Passage in der U-Bahn), am Wiener Platz (U-Bahn-Station), in der Süd-

stadt (Chlodwigplatz), am Ehrenfeldgürtel (Nähe Stadtbahn-Haltestelle „Venloer Straße/Gürtel“) und im Westforum der KVB (Scheidtweiler Straße 38). In keinem Fall aber sollten alte Papiertickets nach

dem 31. März 2020 einfach entwertet werden. Wer dies macht, wird unabsichtlich zum Schwarzfahrer, selbst wenn die Preisdifferenz zwischen altem und neuem Tarif sehr gering ist.



Fahrgäste erhalten in den KundenCentern alle Infos rund um Tickets und Preise

KurzTakt

Kalender 2020

Viele Grüße aus Köln



Der KVB-Kalender „Köln damals 2020 – Viele Grüße aus Köln“ ist erschienen. Dieser lädt mit starkem verkehrsgeschichtlichem Bezug zu Spaziergängen ein. Die zwölf Blätter sowie die Titelseite lassen die Geschichte Kölns und der KVB lebendig werden. Brücken und alte Bahnhöfe gehören genauso zu den Motiven wie die Pferdebahn und alte Straßenbahnen. Der Kalender „Köln damals 2020 – Viele Grüße aus Köln“ aus dem Wienand Verlag ist im Handel für 12,95 Euro erhältlich.

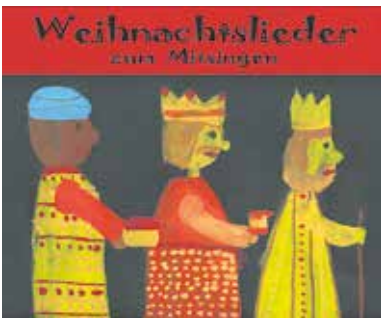
Neues Angebot

Online-Shop am Start

Am 1. Februar 2020 eröffnet die KVB ihren neuen Online-Shop. Produkte rund um das Verkehrsunternehmen gibt es dann künftig „Für zu Hause“, „Für unterwegs“ und „Fürs Büro“. Zu attraktiven Preisen sind Artikel wie Ladestationen, Kaffeebecher, Spiele unterschiedlichster Art und vieles mehr zu erwerben. Mehr Infos stehen zu Beginn nächsten Jahres auf der KVB-Website.

Weihnachts-CD

Traditionelle Lieder



Das KVB-Orchester hat eine CD mit Weihnachtsliedern eingespielt, die kostenlos an alle Kölner Grundschulen verteilt wird. Die Christel-Schneiders-Stiftung Köln, eine gemeinnützigen Stiftung zur musischen Bildung von Kindern und Jugendlichen, hat das Projekt finanziert. Das Album enthält zwölf traditionelle Weihnachtslieder, jeweils in einer Version mit und ohne Gesang. Zur jeweiligen Instrumentalfassung des KVB-Orchesters singen Mädchen und Jungen der Katholischen Grundschule Kupfergasse Porz-Urbach sowie der Förderschule Sprache – Alter Mühlenweg. Die Idee zu der Aufnahme entwickelte der musikalische Leiter des KVB-Orchesters, Patrick Dreier, gemeinsam mit Claudius Regn, Orchestermitglied und Beirat der Christel-Schneiders-Stiftung. Sie kamen damit einem vielfach geäußerten Wunsch von Kölner Grundschullehrkräften nach, die sich auf diese Weise Unterstützung beim Einüben der Lieder erhoffen.



Neue Serie – Teil 2  
Kunst im Untergrund



# Ein Teil von Köln

## Eine Fotocollage schmückt die U-Bahnhaltestelle „Neumarkt“ – Der Kölner Salvatore Montalto ist dort seit mehr als 30 Jahren zu sehen

Ich bin in Köln geboren und aufgewachsen, also ein echter Kölscher“, sagt Salvatore Montalto, dessen Familie aus Italien stammt. „Und dadurch, dass mein Foto dort hängt, bin ich auch ein Teil von Köln.“ Besagtes Bild entstand, als er ungefähr 16 Jahre alt war. Es ist Bestandteil der Fotocollage am U-Bahnsteig der Haltestelle „Neumarkt“, an der die Bahnen der Linien 3, 4, 16 und 18 verkehren. „Ich war damals zufällig am Neumarkt, musste etwas besorgen. Ich habe bemerkt, dass ich aufgenommen wurde. Später sah ich dann mein Bild an der Haltestelle wieder“, erzählt der heute 48-jährige Facility-Manager. „Es ist schon etwas Außergewöhnliches, so abgebildet zu sein. Ich erzähle gern meinen Bekannten davon und schaue mir das Foto an, wenn ich dort ein- oder aussteige.“

**150 Meter Radius.** Stefan Worrying und Wolfgang Zurborn, die das Kunstwerk vor 32 Jahren schufen, kennen zwar den Jungen auf dem Foto, nicht aber Salvatore Montalto. Alle anderen Personen, die auf den Collagen zu sehen sind, sind ihnen ebenso unbekannt. „Bevor wir mit der Arbeit begannen, haben wir überlegt, was den Neumarkt ausmacht. Genau das wollten wir zeigen. Und das sind vor allem die Menschen, die sich dort bewegen, einkaufen oder arbeiten – Großstadtag eben“, erklärt Worrying. „Wir haben also

Fotos von Menschen und markanten Orten in einem Radius von rund 150 Metern rund um den Platz gemacht – etwa von den Richmodis-Köpfen in der Stadtbibliothek.“

**40.000 Kopien.** Der Fotoingenieur arbeitet seit 1990 beim „Kölner Stadt-Anzeiger“ – inzwischen als stellvertretender Ressortleiter im Lokalen. Als er den Auftrag erhielt, die Haltestelle zu gestalten, war er noch Student. „Allein wollte ich das nicht machen, also habe ich Wolfgang Zurborn dazu geholt, der gerade sein Studium in Dortmund be-

» Monatelange Arbeit mit einem geleasten Kopierer

det hatte“, berichtet Worrying. Glatte Fotos waren den beiden nicht ausdrucksstark genug, deshalb veränderten und verfremdeten die Künstler sie. Einige Bilder wurden stark gerastert oder in Schwarz-Weiß-Aufnahmen umgewandelt. „Dabei haben wir mit einem geleasten Kopierer gearbeitet“, erzählt Worrying. „Die erste Generation von Farbkopierern, die wir nur gezielt eingesetzt haben, arbeitete noch ziemlich schräg, was die Farben angeht. Wir haben wochen- und monatelang in einem Raum verbracht und bestimmt um die 40.000 Abzüge gemacht.“

**Ein wirklich cooles Gefühl.** Wie viel den Urhebern bezahlt wurde, wissen sie heute nicht mehr. „Für Studenten war es viel Geld, aber das Honorar stand in keinem Verhältnis zu den Arbeitsstunden. Wenn man bedenkt, dass die Collagen nun schon 32 Jahre dort hängen, war das für die Stadt Köln eine richtig günstige Sache“, sagt Worrying lachend. „Ich freue mich, dass unsere Arbeit bis heute Bestand hat und bin auch ein bisschen stolz darauf.“ Kollege Zurborn geht es genauso: „Ich fahre viel U-Bahn und komme oft an den Collagen vorbei. Es ist ein wirklich cooles Gefühl, so etwas in der Stadt zu haben.“ Bis heute betrachten die Fahrgäste das Werk mit Interesse. Noch nie wurde die Installation beschädigt oder besprüht. „Ein gutes Zeichen dafür, dass die Menschen diese Kunst akzeptieren“, freuen sich Stefan Worrying und Wolfgang Zurborn.



### Infos sind gefragt

Wer interessante Infos zur „Kunst im Untergrund“ hat, kann diese gerne per E-Mail an die KVB schicken:

[gudrun.meyer@kvb.koeln](mailto:gudrun.meyer@kvb.koeln)

Feedback



Salvatore Montalto heute und als Teil der Collage (s. Pfeil)

## Hinweis auf Messe

### Die Haltestelle „Neumarkt“ erlebte bereits zwei Umbaumaßnahmen

Die Haltestelle „Neumarkt“ – neben „Dom/Hbf.“ einer der bedeutendsten Knotenpunkte des Kölner ÖPNV – wurde 1969 in Betrieb genommen und seitdem zweimal umgebaut: 1987 wurden die Bahnsteige um drei Meter verbreitert, da sie für die stetig wachsende Zahl der Fahrgäste zu schmal waren. Die Maßnahme planten die Architekten Ursula und Peter Trint, die auch das Haubrichtforum entworfen hatten. Die Wandgestaltung sollte auf die für Köln bedeutende und jährlich stattfindende Messe „Photokina“ hinweisen.



Stefan Worrying (l.) und Wolfgang Zurborn im Jahr 1987

Stefan Worrying und Wolfgang Zurborn wurden auf Wunsch des Paares von der Stadt mit der Gestaltung beauftragt. Ihre Collage wurde zunächst durch Scheiben geschützt. Als 2004 die Bahnsteige für Hochflurfahrzeuge um 90 Zentimeter erhöht wurden, hätten die an beiden Seiten der Bahnsteige angebrachten Werke verkürzt werden müssen. Dies wurde verhindert, indem die Fotos auf Folien kopiert wurden und bis heute in hinterleuchteten Glaskästen präsentiert werden.



Die Skulptur steht nun am Friesenplatz

Eine Skulptur aus Aluminium und Messing von Manfred Ott, die 1970 im Neumarkt installiert worden war, zog nach dem zweiten Umbau um und fand später in der Haltestelle „Friesenplatz“ ein neues Zuhause.



## Gewinnen mit Sudoku



**Unsere Preise:** Fünf Busmodelle mit dem aktuellen Klimamotiv (Foto), zehn Kalender „Köln damals 2020 – Viele Grüße aus Köln“ und zehn Schlüsselanhänger.

**Einsendeschluss:** Einsendungen bis zum **31. Januar 2020** an die KVB-Unternehmenskommunikation, Stichwort „Sudoku“, Scheidtweilerstr. 38, 50933 Köln, oder schnell über das Internet. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

**Sudoku** lösen auch im **Internet**. **Nutzen Sie das E-Magazin** unter [www.kvb-koeln.de/koelnTakt](http://www.kvb-koeln.de/koelnTakt).

	4		9	5				
5			6	8			4	
9						6	3	
		2	1		7			
	1			9			7	
			2		6	5		
	8	4						3
	7			6	8			4
				2	4		5	

				1				6
		8					7	4
	7	6			8			
4					9		2	
		5		8		9		
	6		1					7
			4			2	5	
6	1					3		
9				3				

**Gewinner des Sudoku aus der KölnTakt 2-2019:** Gabriele Bastian, Dietrich Borm, Gabriele Breuer, Peter Choma, Mekki Djelassi, Sigrid Dunkel, Brigitte Frenzel, Bernd Haselbauer, Hans-Georg Helmich, Horst Kanert, Christian Kolosa, Kerstin Mally, Michaela Noldus, Susanne Ratz, Ursula Roeder, Jakob Roggendorf, Edeltraud Schepp, Christian Schröder, Christa Steffen, Manfred Strempel, Ina Voigt, H.-F. Weissenborn, Ingrid Wirth, Ilse Zimmermann, Max Zimmermann